

## **Die andere Seite der „Thesen zum Gottesdienst“**

Diesmal aus der Sicht derer, die heute in einem Leitungsamt in unserer Kirche stehen.

Der Gottesdienst ist Gottes Dienst an den Menschen und Feier der jeweiligen Gemeinde; sicherlich keine „Spielwiese für private theologische Versuche“, aber auch nicht ein Exerzierplatz zur Bestätigung der eigenen Vorurteile.

Wir **freuen** uns an Gottesdiensten landauf – landab, die bereichern, die Raum zur Stille und zum eigenen Nachdenken bieten, wo PredigerInnen die Frohe Botschaft so gesegnet und gelungen weitergeben, dass Menschen ermutigt und getröstet im Alltag davon leben können bzw. herausgefordert sind.

Gerade der Kirchenraum ist Spiegelbild der jeweiligen Gemeinde und bedarf als solcher sicherlich besonderen Augenmerks. Die Atmosphäre wird aber durch die Menschen geprägt, die hier versammelt sind. Wir **freuen** uns über liebevolles Empfangen- und Verabschiedetwerden in vielen evangelischen Gemeinden.

Mit Dankbarkeit sehen wir mehr und mehr kinderfreundliche Elemente im liturgischen Ablauf, Tische und Plätze im Kirchenraum, die für Kinder und KonfirmandInnen bestimmt sind, Eingänge, die barrierefrei umgestaltet wurden, und erleben feiernde Gottesdienstgemeinden, wo Kinderlachen und -weinen das Heilige nicht stört.

Das neue Gottesdienstbuch samt Ergänzungsband und etliche neue Agenden können freilich die persönliche, geistliche und denkerische Vorbereitung und Leitung eines Gottesdienstes nicht ersetzen, sie regen aber an, den jeweiligen bestimmten Charakter eines Sonntags zu würdigen, ermutigen zu erfrischenden Varianten und schärfen den Blick für eine bewusst evangelische Gottesdienstgestaltung.

Außensicht und Kritik jener, die mit gewisser Distanz unsere Gemeinden betrachten, tut gut. Von einer emeritierten Kirchenleitung erhoffen wir uns aber darüber hinaus ein offenes Gesprächsklima, Mitfreude an dem, was gelingt, und brüderliche Solidarität, die auch die eigenen Fehler aus vergangenen Jahren nicht übersieht.

OKR Dr. Hannelore Reiner (Personalreferat), unterstützt von Sup. Mag. Luise Müller (Salzburg-Tirol), Sup. Mag. Hansjörg Eichmeyer (Oberösterreich), Sup. Mag. Paul Weiland (Niederösterreich), Seniorin Mag. Fridrun Weinmann (Vorsitzende des Ausschusses für Gottesdienst und Kirchenmusik).

Wien, 26. November 2004